

8. Welt-Pankreaskrebstag 2021

Pankreas-Wiki

Risikofaktoren:

- Rauchen
- Übermäßiger Alkoholkonsum (> 30g / Tag = 750 ml Bier, 2 Halbe sind zu viel)
- Übergewicht
- Diabetes
- Chronische Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung)
- Genetische Risikofaktoren / familiäre Häufung

Frühe Symptome (unspezifisch):

- Übelkeit
- Bauch- und Rückenschmerzen
- Veränderung des Stuhlgangs
- Gelbsucht
- Nicht anders erklärbarer Gewichtsverlust
- Neu aufgetretener Diabetes
- Depression
- Verlust des Appetits

Früherkennung:

Ein Screening der Allgemeinbevölkerung wird aktuell nicht empfohlen, da die „Trefferquote“ mit den zu Verfügung stehenden Mitteln zu gering ist. Eine Überwachung von Hochrisikoindividuen kann erwogen werden, sollte aber im Rahmen von Studien erfolgen.

Aktuelle Therapien:

- Lokal begrenztes Tumorwachstum: Operation gefolgt von aggressiver Chemotherapie für 6 Monate → Überleben 35 bis 54 Monate, 60-70% Rückfallrate nach 3 Jahren, gerechnet von der OP.
- Lokal fortgeschrittenes Tumorwachstum: Versuch der Vorbehandlung mit aggressiver Chemotherapie und ggf. Bestrahlung. Laut Studien kann ca. ein Drittel der Patienten zusätzlich operiert werden. Anschließend ergänzende Chemotherapie.
- inoperable Patienten (große lokale Tumoren, Metastasen): Chemotherapie je nach Zustand und Alter des Patienten, Überleben in Studien 6 bis 11 Monate.

Neue Therapien:

- Immuntherapie in Einzelfällen (Eignung in der Pathologie zu bestimmen, Stichwort Mikrosatelliteninstabilität), Olaparib bei PatientInnen mit Mutationen im Brustkrebsgen BRCA → Tumorstabilisierung zum „Sparen“ von Chemotherapie.
- Molekulare Diagnostik und Therapie aus Tumorgewebe nach Ausschöpfen konventioneller Therapie an der LMU möglich, Stichwort molekulares Tumorboard.

Bestmögliche Behandlung in einem spezialisierten Zentrum

Die Chance, von einer zielgerichteten und individuell angepassten Therapie zu profitieren, steigt, wenn die medizinische Betreuung an einem spezialisierten Zentrum erfolgt, wo eine interdisziplinäre und multiprofessionelle Versorgung gewährleistet ist. Insbesondere die invasive Diagnostik und chirurgische Therapie erfordern eine hohe Expertise und entsprechende Erfahrung mit großen Patientenzahlen. Ein weiterer Vorteil: Im Rahmen klinischer Studien ist der Zugang zu neuen Therapieoptionen möglich.

Das LMU Klinikum ist eines von nur drei zertifizierten Exzellenzzentren in Deutschland.